

Anja Knebusch (Humboldt Universität Berlin, Deutschland)

[anja.knebusch@docemus.de](mailto:anja.knebusch@docemus.de)

Vortragssprache: deutsch

Die metrischen Inschriften Germaniens als Spiegelbild provinzieller Bildung

Der Einzug der lateinischen Sprache in die Provinzen erfolgte über die militärische Besetzung und die Provinz- bzw. Militärverwaltung der einzelnen Regionen. Die Errichtung von Monumenten förderte zudem die Inschriftenkultur. *Epigraphic habit* diente indirekt zur Verbreitung der Sprache und richtete sich funktionell an ein breites Lesepublikum. Die Kenntnis der lateinischen Sprache und der römischen Literatur in Germanien ist bei Tacitus im *Agricola* (21) belegt: *Iam vero principum filios liberalibus artibus erudire [...] studiis Gallorum anteferre[...]*. Die *Carmina* der germanischen Provinzen, meist in den Hauptzentren gefunden, spiegeln wiederum die Bildung der Bewohner unabhängig vom sozialen Status wider.